

200 m. Am Bargellajoch, auf Gasadura und am Guschgfieljoch geht sie auf wenige Meter zurück bis ca. 80 m an der Rischegg.

Das Anisien entsprechend dem unteren und mittleren Mujschelkalk wurde von R i c h t h o f e n als Virgloriatalk bezeichnet, so benannt nach einem rechtsufrigen Seitentälchen des Mengbaches in Vorarlberg, dem Virgloriatobel.

Am weitesten verbreitet sind hell anwitternde, splinterige Kalk mit einer Schichtfläche. Ihr frischer, hellgrauer Bruch mit bräunlichem Schimmer ist typisch. Wie ein grobmaschiges Netz werden die Schichtflächen von gelb anwitternden, tonigen Wülsten durchzogen, die bei der Verwitterung immer aus der Gesteinsfläche vorragen. V e r d a m bezeichnet sie als Wurstelkalk. Man findet sie am Steinbruch an der Kulm-Stegstraße.

Außerdem kommt ein hell anwitternder Kalk vor, auf frischem Bruche schwarzgrau, feinkörnig mit unebenen Schichtflächen. Schwarze Tonhäute, oft gelb fleckig angewittert, sind bezeichnend. Knollige Kalk- und Kiesalkalkkonkretionen liegen auf den Schichtflächen von schwarzen Tonhäuten begleitet. T r ü m p y stellt sie gleich den Reiflinger Kalken.

Spätige, dunkelgraue Kalk, durchzogen mit weißen Kalzitadern, mit gelber, toniger Grundmasse, sind ebenfalls häufig. Die Anwitterungsfarbe ist hellbraun-gelb.

In Scholle II kommt ein heller, ganz aus Fossilien aufgebauter Kalk vor vom Typus der Wurstelkalk. Die Schalenstücke wittern aus dem Gestein heraus und geben eine gelbgraue Oberfläche. Der Kalk ist grobspätig.

An der Ostseite des Pilatus kommt ein grau anwitterndes Gestein, auf frischem Bruch etwas dunkler als die Wurstelkalk, vor, dessen Schichtfläche von Fossilquerschnitten erfüllt ist. Es ist von grauen, tonigen Lagen durchzogen.

Im Planknertobel etwa 16 m über der Ueberschiebungsfläche des Anisischen Kalkes über den Flysch sieht man mehrere Lagen eines braungelb anwitternden Dolomites. Auf frischem Bruch ist er grobkörnig weiß, durchzogen von parallelen, braungrauen Lagen.

S c h u m a c h e r fand einen graugrünen Schiefer etwas oberhalb der Alphütte Turna über den Wurstelkalken. Im Dünnschliff erkennt man eine feine, tonige Grundmasse mit vielen undulös aus-